

Ergänzung zum Beitrag in FA 10/21, S. 776 f. „Vom Detektorempfanger zum 2-m-Transistor-SSB-Transceiver (3)“

Das Gesamtschaltbild zeigt:
– in der oberen Reihe den Empfangszweig (1. ZF, 5,5 MHz bis 2. ZF 460 kHz),
– in der mittleren Reihe den Empfangs-VFO (74,75 MHz bis 75,75 MHz) und den NF-Verstärker/Modulator,
– in der unteren Reihe den dreistufigen AM-Sender mit 1,5 W PEP.

Beim *Semco* wird Oberwellenmischung angewendet, die eine sehr ruckwirkungs-freie Auskopplung der Oszillator-Wechselspannung erlaubt. Der VFO arbeitet daher auf der halben Injektionsfrequenz. Bei

Berührung der Antenne ist ein Weglaufen der eingestellten Empfangsfrequenz durch Oszillatorverstimmung daher nicht zu befürchten.

Bis auf die NF-Endstufe ist die erste Geräteausführung mit Silizium-Bipolartransistoren bestückt. Die Weiterentwicklung brachte außer im Senderteil kaum Schaltungsänderungen. Die letzte Semco-Version enthielt ein vierstufiges Sendeteil mit dem Einsatz eines Overlaytransistors des Typs 2N3553. Damit wurden komfortable 3 W PEP-Output realisiert.

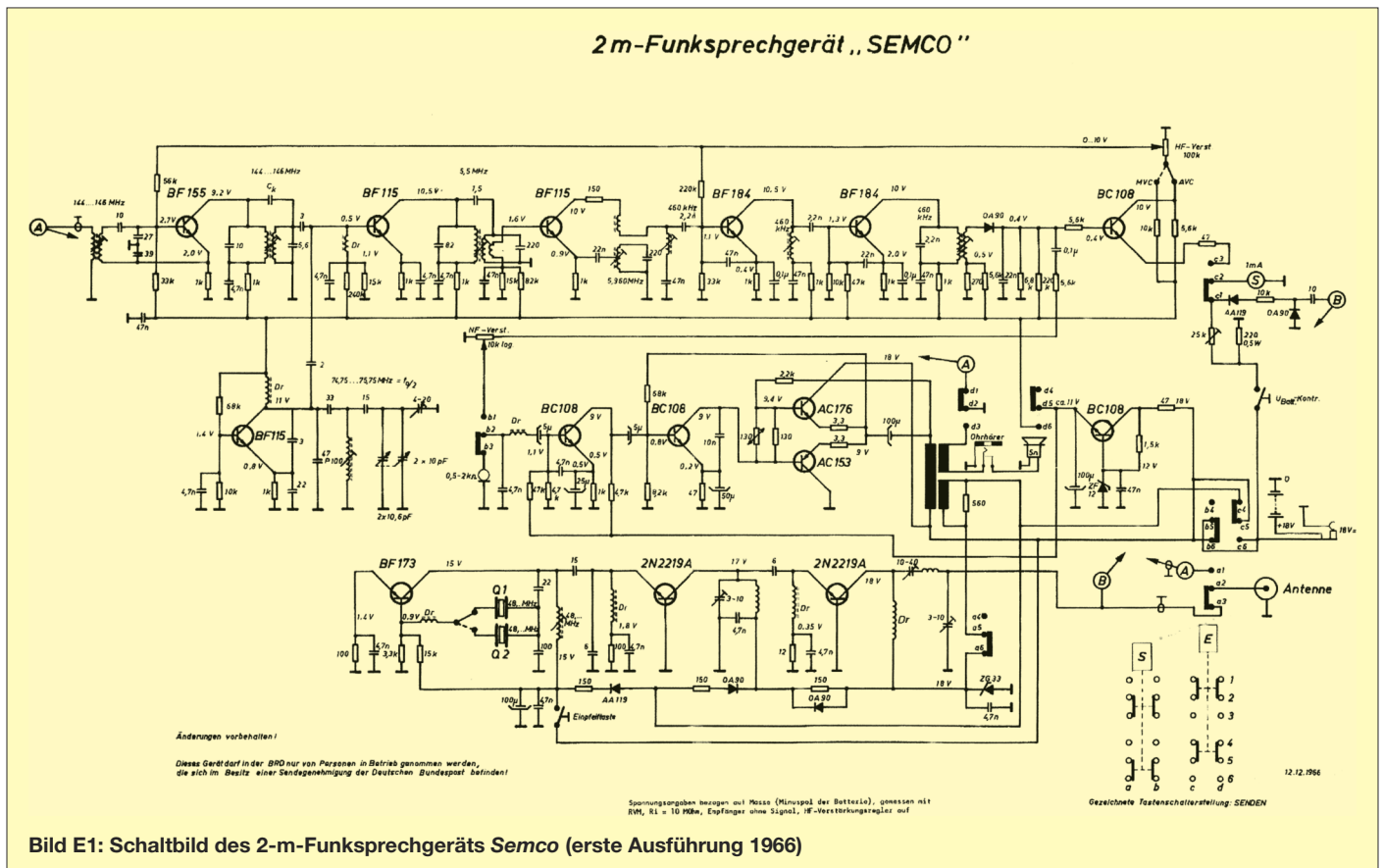


Bild E1: Schaltbild des 2-m-Funksprechgerats *Semco* (erste Ausführung 1966)